

# Haidhauser

## nachrichten

Mai 2022

Preis 1,50 Euro

47. Jahrgang

Nr. 5/2022

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Einwohner\*innenversammlung zum Mariahilfplatz

## Votum gegen Krach und Kommerz

Die Gestaltung und Nutzung des Mariahilfplatzes ist seit Jahren Thema bei Bürger\*innenversammlungen und im Bezirksausschuss. Mehr Veranstaltungen, mehr Sitzbänke, mehr Sportangebote, mehr Blumen, Bäume und Büsche, mehr Anwohner\*innenparkplätze – die Wünsche sind vielfältig und lassen sich nicht ohne weiteres unter einen Hut bringen. Vor zwei Wochen schließlich wurde bekannt, dass der allseits unbeliebte Bayernmarkt heuer auf den Mariahilfplatz ausweichen darf. Der Knatsch war da und das Interesse der Betroffenen riesig.

„Der Pfarrer freut sich immer, wenn die Kirche voll ist“, sagte Michael Schlosser, Pfarrer der Mariahilfkirche schmunzelnd, und tatsächlich: Gut 250 Menschen aus dem Umgriff der unteren Au besetzten die Kirchenbänke in der Mariahilfkirche, die an diesem Abend als ungewöhnlicher Versammlungsort für eine Einwohner\*innenversammlung diente; außerdem sind viele (Bezirksausschuss-) BA-Mitglieder, einige Stadträte und der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner (CSU) erschienen.

Jörg Spengler, (BA-) Bezirksausschuss-Vorsitzender und Versammlungsleiter, zeigte sich befremdet über die einsame Entscheidung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, den Bayernmarkt dieses Jahr auf den Mariahilfplatz zu verlegen, denn eigentlich sei der BA an den Beschluss der letzten Bürger\*innenversammlung (2021 im Zirkus Krone) gebunden, außer den Dulten und den Bauernmärkten keine kommerzielle Nutzung auf dem Maria-

hilfplatz zuzulassen. Der BA habe zwar 2020 dem Weihnachtsmarkt als Corona-Zugeständnis zugestimmt, der konnte dann aber wegen Corona gar nicht stattfinden. Generell könnte man sich im BA vorstellen, die Aufenthaltsqualität auf dem Mariahilfplatz durch Begrünungen aller Art, bis hin zu Nachbarschaftsgärten, zu steigern. 30 Stühle und weitere Sitzbänke seien schon bestellt. Auch Tages- oder Wochenendveranstaltungen wie zum Beispiel der Weltkindertag seien denkbar. Aber alle Ideen sollten mit den Anwohner\*innen abgestimmt werden.

### Dulten in Gefahr?

Baumgärtner stellte in seinem Statement klar, dass das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) Entscheidungen wie die Verlegung des Bayernmarkts nicht mit dem BA abstimmen muss. Man sei zwar an einer gedeihlichen Zusammenarbeit interessiert, aber diese Entscheidung wurde jetzt einfach getroffen,

Fortsetzung auf Seite 9



„Nein zum Krieg, verhandeln statt schießen, Klima schützen, abrüsten“! Mit diesen Forderungen haben Redner\*innen auf dem diesjährigen Ostermarsch in München den Zusammenhang zwischen dem Kampf der Friedensbewegung für eine friedliche Beilegung von Konflikten und dem Kampf gegen die Klimaerwärmung und ihrer Folgen in den Mittelpunkt gerückt. Wissenschaftler\*innen geben der Menschheit noch acht Jahre Zeit, die Klimaerwärmung mit wirkungsvollen Maßnahmen anzuhalten. Das Militär hat einen geschätzten Anteil von etwa 6 Prozent des weltweiten Kohlendioxidausstoßes.

Der Angriffskrieg des russischen Präsidenten Putin gegen die Ukraine muss sofort beendet, die russischen Soldaten müssen sofort aus der Ukraine abgezogen werden, so die Forderungen des Ostermarsches. Unsere Regierung ist aufgefordert, sich für Verhandlungen einzusetzen. Die geplante Aufrüstung der Bundeswehr wird abgelehnt. Stattdessen muss Geld in den Kampf gegen Hunger und Klimaerwärmung investiert werden. Um wirtschaftlichen Druck auf Russland auszuüben, müsste auch unser Land sich zu einem sofortigen Lieferstopp von russischem Gas und Öl entschließen.

## Pilotprojekt Metzgerstraße 5a

# Bauen im Kreislauf

Die Münchner Genossenschaft Kooperative Grossstadt eG will mit dem Projekt „metso´metso“ die Baulücke in der Metzgerstraße 5a schließen. Das gemeinschaftliche Wohnprojekt soll nach den Grundsätzen des zirkulären Bauens geplant und errichtet werden. Die Genossenschaft will künftigen Generationen den Einstieg bieten, die mit dem Neubau begonnene Kreislaufwirtschaft bei späteren Sanierungen oder Umbauten fortsetzen zu können.

In der Metzgerstraße 5a soll ein gemeinschaftliches Wohnprojekt entstehen, getragen vom Verein Gemeinwohl Wohnen e.V. und der Genossenschaft Kooperative Grossstadt eG (KooGro). Die Genossenschaft, deren Häuser alle einen eigenen Namen tragen, nennt das Haidhauser Projekt „metso´metso“.

Für etwa 16 bis 17 künftige Bewohner\*innen sollen dort Clusterwohnungen entstehen. Im Erdgeschoss ist ein „community space“ geplant, das Herzstück der Hausgemeinschaft, ein Raum mit angeschlossener Küche und einem großen Tisch für alle Hausbewohner\*innen. „metso´metso“ wird ein inklusives

und integratives Wohnprojekt, das Platz für Menschen mit und ohne Behinderungen bietet, für Menschen aller Ausrichtungen und Ansichten, die ihr Zusammenleben selbstbestimmt und solidarisch gestalten wollen. Der community space wird dreimal die Woche auch für nachbarschaftliche Nutzung zu Verfügung stehen. Damit schafft das Projekt eine Verbindung ins Quartier und setzt Zeichen für Experimentierfreude, Aufgeschlossenheit und Gemeinsamkeit. Sparsamer Umgang mit Wohnflächen, Teilen von Gemeinschaftseinrichtungen und ein Nutzungsangebot an die Nachbarschaft machen „metso“-

metso“ zu einem gemeinwohlorientierten Projekt.

Um den Ressourcenverbrauch und die damit verbundene Emission des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO<sub>2</sub>) zu vermindern, hat sich KooGro für das zirkuläre Bauen entschieden. Der Genossenschaft ist wichtig, „jetzt CO<sub>2</sub> einzusparen und nicht erst in einem Zukunftsszenario. Deshalb möchten wir im Bau vor allem mit Materialien arbeiten, die in der Metzgerstraße bereits ihren zweiten Lebensabschnitt beginnen – sprich wiederverwendete Bauteile nutzen“, mit Schwerpunkt bei der Gebäudehülle.

### Suche – Planung – Bauen

Was ist zirkuläres Bauen? Um den Begriff zu verstehen, vor allem auch, um die konkreten Ansätze in der Metzgerstraße 5a in Erfahrung zu bringen, haben die Haidhauser Nachrichten Christian Hadaller von der der Genossenschaft KooGro sowie Lukas Vallentin und Johannes Daiberl von der Initiative „zirkulärer“ um Auskunft gebeten.

Das zirkuläre Bauen gliedert sich in drei Phasen. Mit der zirkulären Suche wird nach geeigneten, schon

Fortsetzung auf Seite 4

## Bezirksausschuss

# Unterausschuss Planung

Der Bezirksausschuss tagte ferienbedingt erst am Mittwoch, den 27.04.2022 – zu spät, um darüber noch in unserer Maiausgabe berichten zu können. Unser Bericht folgt in der nächsten Ausgabe. Die Unterausschüsse (UA) trafen sich allerdings schon vor Ferienbeginn. Hier zwei Themen aus dem UA Planung.

### Überfällig

Seit langem fordern Bürgerschaft und Bezirksausschuss Verbesserungen für Schulkinder in unserem Quartier. Für die Grundschule an der Flurstraße und die Adalbert-Stifter-Realschule ist der Bau eines Kinderhauses überfällig. Auf Antrag der SPD-Fraktion forderte der Au-Haidhauser Bezirksausschuss im März vergangenen Jahres, endlich die Machbarkeitsstudie (von der Verwaltung 2017 zugesagt) vorzulegen und das Bebauungsplanverfahren abzuschließen. Das zuständige Referat für Bildung und Sport (RBS) erklärt dazu, dass der Standort Flurstraße wegen Haushaltssicherungsmaßnahmen nicht „schnellstmöglich entwickelt werden kann“ (Protokoll des UA Planung). Also heißt es: weiter warten.

Das Pestalozzi-Gymnasium wartet seit mehr als 25 Jahren auf einen Ausbau. Wichtig ist vor allem der Einbau eines Aufzugs. Der Bezirksausschuss hatte im April vergangenen Jahres auf Initiative der CSU die Forderung nach einem barrierefreien Ausbau des Gymnasiums

nochmals bekräftigt. Zuletzt mahnte die Bürgerversammlung im vergangenen Jahr den Ausbau und den Aufzug an: Vom Besuch von Münchens einzigem musischem Gymnasium, so der beschlossene Bürgerantrag, bleiben wegen der ausstehenden Maßnahmen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ausgeschlossen. Das RBS lehnt eine nachträgliche Aufnahme des Projekts in das aktuelle Schulbauprogramm „mangels Projektreife und Ressourcen“ ab, wie einer Anlage des Protokolls des UA Planung zu entnehmen ist. Mit anderen Worten: Die längst überfälligen Maßnahmen sind weiter auf die lange Bank geschoben.

In seiner Beschlussempfehlung bezeichnet der Planungsausschuss die Benachteiligung unseres Stadtbezirks als „nicht weiter hinnehmbar“. Er bekräftigt die Forderung, die beantragten Projekte noch in das aktuelle Schulbauprogramm

aufzunehmen. Zugleich fordert der Planungsausschuss vom Schulreferat zu den überfälligen Projekten einen Bericht über „die notwendigen Aktivitäten mit dem zugehörigen Zeitrahmen“. Ist der Bau einer Photovoltaikanlage möglich? Das soll das Schulreferat bei allen Projekten prüfen, schlägt der UA Planung vor.



Neuer Zugang zur Franziskus-Grundschule auf dem Kirchlichen Gelände

### Alles im grünen Bereich?

Auf dem Kirchlichen Gelände an der oberen Preysingstraße hat sich in den letzten Jahren Einiges getan. Das Edith-Stein-Gymnasium wurde saniert. Für die noch in Bau befindliche Franziskus-Grundschule wurden temporäre Container errichtet, in die im Jahr 2019 die ersten Schulkinder eingezogen sind. Im nördlichen Bereich des Geländes steht der bereits in Betrieb gegangene Neubau der Stiftungshochschule.

Ganz konfliktfrei verliefen die Baumaßnahmen nicht immer. So stritten das Erzbischöfliche Ordina-



Entenbachstraße 6: Die Nachbarschaft fragt an, wie lange das Baugerüst noch so hinderlich stehenbleiben soll.

Außenanlagen laut. Der UA fordert in seiner Beschlussempfehlung die Verwendung eines wasserdurchlässigen Bodenbelags. Die vorliegende „Übergeordnete Baumbilanz“ des Kirchlichen Geländes vermerkt in der Summe 46 Baumfällungen. Die Zahl der Ersatzpflanzungen ist nicht beziffert. Der Planungsausschuss sieht sich außerstande, die „Übergeordnete Baumbilanz“ zu beurteilen. Er stimmt den Baumfällungen nicht zu.

anb



Das Kreisverwaltungsreferat teilt mit: „Die verschärften Regeln des Bußgeldkatalogs werden konsequent umgesetzt.“ Es gilt in München aber weiterhin das „Opportunitätsprinzip“. Die Verkehrskontrolleure drücken nach Angaben des Kreisverwaltungsreferats bei Regelverstößen dann ein Auge zu, „wenn keine Behinderung oder Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer\*innen entsteht.“ Wie fällt wohl die Beurteilung in der Unteren Feldstraße aus?

Anzeigen

### IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Str. 121, 81241 München

Anzeigen und Termine

Christa Läßle, Tel. 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter\*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa

Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher,

Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht,

Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkig,

Kathrin Taube, Markus Wagner, Michael Ried,

Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Bartscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

**IO  
RA 92.4  
RADIO**

**PRINT  
WERK**

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)

Freß & Sauf

# Atempause im Khanittha

Was soll man sagen in diesen Zeiten? Und was schreiben? Alle bösen, wehen Stellen am Weltkörper fangen mit K an: Krieg und Klima und all die andern Krisen. Corona ist auch noch da, fängt aber nur mit C an und wird nicht mehr so richtig ernst genommen, obwohl hierzulande immer noch absurd viele Menschen damit herumtun. Nun fühlt man sich dem Weltuntergang wieder ein gutes Stück näher; je nach Temperament entfaltet man hilfreiche Kräfte, ersinnt weitere Verschwörungstheorien oder verfällt in Lähmung und Selbstgeißelung. Besonders letztere saust in langen Hieben im Feuilleton auf uns nieder. Naiv waren wir, zu nett zu Putin, wir hätten an den Weltfrieden geglaubt wie an den Weihnachtsmann und das Militär ein paar Soldaten und ihren Chefs überlassen, die ja mit ihren getarnt-gescheckten Werbeplakaten schon fast cool rüberkamen. Wir haben an Gender-, Diversitäts- und Cancel-Culture-Fragen gefeilt, Serien geguckt, Romane gelesen, Urlaubsreisen geplant und den lieben Gott einen guten und Putin einen schlechten Mann sein lassen.

Und nun kommt einem das Privatleben nicht mehr richtig und wichtig und lebenswert vor, sondern wie eine einzige große Lüge. Gleichzeitig schießt der Frühling ins Kraut und es streichelt die Sonne das Haar, einfach, weil sie es kann. Und weil es ihr und dem Frühling egal ist, was wir hier treiben.

„Ich betrachte mein Gesicht in der Spiegelscheibe eines Ladens und bin entsetzt, mich lächeln zu sehen. Man kann nicht anders - man muss lächeln, wenn das Wetter so schön ist“, schreibt Christopher Isherwood in seinem autobiographisch gefärbten Roman „Goodbye to Berlin (Leb' wohl Berlin)“. Es ist Mai 1933, viele seiner Freunde sind schon verhaftet und verschwunden. „Die Straßenbahnen fahren die Kleiststraße hinauf und hinunter wie sonst. Die Straßenbahnen, die Leute auf dem Bürgersteig und die Teepuppen-Kuppel des Bahnhofs Nollendorfplatz haben etwas seltsam Vertrautes, eine auffallende Ähnlichkeit mit etwas, das man von früher her als normal und erfreulich in Erinnerung hat - wie eine sehr gute Photographie.“

Und doch geht das Leben weiter mit all den großen und kleinen Putzlichkeiten, die das Leben so ausmachen, weil einem doch fast nichts anderes übrigbleibt. Außer zu spenden, die Heizung runterzudrehen, sich in die Flüchtlingshilfe einzubringen und Verschwörungstheorien zu widersprechen.

Der Mensch ist ein Überlebenskünstler, er hält sich bei Laune, wenn sich ein Anlass bietet, auch

dunst nach draußen leiten, aber auch eine originale südostasiatische Fahrradrikscha. Und Wimpel, befranzte Schirme in knalligen Farben und Lichterketten. Darunter befinden sich lustig-bunte einfache Holzische und Hocker, an einer Wand die Garküche, einige Buden, in denen es Süßigkeiten und Getränke gibt, und schließlich noch zwei Tuktuks - motorisierte Taxiriktschen. Sie sind zum Glück still-

an der Flasche festfrieren. Es gibt aber auch schöne Limonaden und Saftschorlen.

Das Essen wurde allenthalben gelobt. Die Speisekarte erfreut auch deshalb, weil jedes Gericht mit einem Foto vertreten ist und mit einer relativ genauen Beschreibung. Vegetarischerseits wurde von uns der Wok Kao Pat probiert (Gebratener Reis mit Ei, Zwiebeln, Karotten und Brokkoli), wobei der Reis we-



wenn er oder sie ein schlechtes Gewissen dabei hat. Wenn Sie eine Lösung für dieses Dilemma wissen, melden Sie sich gerne bei der Redaktion.

Die Redaktion geht inzwischen essen. Das ist sie gewöhnt, da muss sie nicht nachdenken, das tut sie seit 47 Jahren. Dieses Mal überschreitet sie sogar die Reviergrenze und landet im Werksviertel. Da hat sich einiges getan, und vor allem gibt es da viel Platz. Zum Beispiel für eine thailändische Streetfood-Küche in einer hohen, fabrikkhallen-ähnlichen Behausung. Unter der Decke hängen gewaltige silbrige Röhren, die vermutlich den Essens-

gelegt, aber man kann sich hinter Steuer oder aufs Passagierbänkchen setzen und gegenseitig fotografieren, wenn man ein kindliches Gemüt hat (hatten wir). Es gibt viel zu gucken, aber natürlich auch viel zu essen. Zu trinken bekamen wir Bier aus Singapur, Singha genannt, aber im Kleingedruckten war eine Brauerei in Au in der Hallertau angegeben. Ist ja auch vernünftiger als Bier um die halbe Welt zu schippern. Sinnigerweise befand es sich in einem Styroporbehälter, damit es in tropischen Breiten noch ein wenig länger kühl bleibt, und in unseren zumindest im April weniger tropischen Breiten die Hände nicht

nig gebraten wirkte. Umso besser und knackiger war dann das Gemüse „gewokt“ worden.

Pad Thai, das geht so ähnlich, nur gibt es statt des Reises gebratene Reismudeln, dazu Thailauch, Sojasporen, Ei und geriebene Erdnüsse. Auch hier wurden die Nudeln als etwas flutschig und lasch empfunden, das Gemüse mit Biss hingegen herzhaft gekaut. Beide Gerichte mit 11,50 € sehr fair. Das Geang Panang war ein Curry mit Ente, mit einer von drei Chili-Schoten als leicht scharf deklariert, aber der Mut hat sich gelohnt: Statt der befürchteten Schärfe-Untertreibung stellte sich im Munde ein intensiver

Wohlgeschmack ein, den auch probierende Mitesser als solchen bezeichneten. Das Curry nebst aufgelegten Entenscheiben befand sich in einer mittelgroßen hohen Schüssel, der Reis in einer kleinen Schüssel, d.h. es ließ sich nicht beides miteinander vermengen. Ein richtiger Teller hätte jetzt nicht direkt gestört, aber es ist ja eine Garküche mit eher provisorischem Charakter und kein gepflegtes Speiserestaurant. Etwas gemein ist das Besteck: Gabel und Löffel aus purem Blech. Messer gibt's nicht, braucht man aber auch nicht.

Ähnlich in der Aufmachung stellte sich das Curry Gaeng Phet ein, dieses Mal ohne Schärfe-Symbol, also sehr mild. Mit Rindfleisch, viel Gemüse und dem Reis wieder in der Extra-Schale. Nicht so intensiv wie Geang Panang, aber sehr fein.

Unser Kollege mit dem starken Appetit war wieder mal völlig begeistert. Erst von der Tom Kha Gai-Suppe („auf den Punkt mit leichter Schärfe“) und dann vom Wok Pat Pah. Um was es sich dabei genau handelte, war von ihm nicht zu erfahren, aber er erteilte generös die „volle Punktzahl“.

Ungewohnt ist das dargebotene Eis am Stiel thailändischer Art. Man kann es sich selbst aus der Tiefkühltruhe bei der Dessert-Bude holen und der Bedienung Bescheid sagen. Allerdings hat diese Art von Eis nichts mit den Eiscreegewohnheiten unserer geliebten italienischen Eisdielen gemein. Es besteht aus Kokosfett und Zucker, und da wir heute unseren mutigen Abend hatten, in einem Fall auch aus schwarzen Bohnen als Geschmacksnote. Das war mir dann echt zu speziell. Ich pulte ein Böhnchen nach dem anderen aus dem steinharten Eis und hätte den Rest eigentlich auch gerne diskret entsorgt.

Und dann gingen wir wieder nach Hause und ergaben uns in unseren Weltkummer. Immerhin hab ich beim Aufräumen einen Zettel gefunden mit einem Zitat des großen britischen Schauspielers Anthony Hopkins:

„Keiner von uns kommt lebend hier raus.“

Also hört auf, euch wie ein Andenken zu behandeln.

Esst leckeres Essen. Spaziert in der Sonne.

Springt ins Meer.

Sagt die Wahrheit und tragt euer Herz auf der Zunge.

Seid albern. Seid freundlich. Seid komisch.

Für nichts anderes ist Zeit.“

**Khanittha Streetfood** kat  
 Atelierstr. 14  
 Tel. 0178-609 13 12  
 tägl. geöffnet von 11-23 Uhr  
 am Wochenende erst ab 12 Uhr

Anzeigen

Anzeigen

**kokolores**

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
 81667 München  
 Tel. 089/4483251  
 www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:  
 Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr  
 Sa 10:00 - 16:00 Uhr

**Cafe im Hinterhof**  
 München - Haidhausen  
 Sedanstraße 29  
 Tel. 089/ 448 99 64  
 täglich 8 - 20 Uhr  
 Sonntag 9 - 20 Uhr

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
 Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
 Substanz und Schein vermengen sich.  
 Notwendig ist die rechte Wahl.  
 Auswahl gründet im Trennen.  
 Dieses von Jenem.  
 Nach Kriterien.  
 Engagement,  
 Erfahrung,  
 Wissen,  
 Ethos.

Grenzgänger - Wein & Caffè  
 Wörthstr. 18  
 81667 München  
 Tel. 089/48 07 331  
 www.der-grenzgaenger.de

**Metzgerei Vogl**

in Haidhausen  
 hausgemachte  
 Wurst Fleisch  
 erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
 Montag - Freitag 8 - 18 Uhr  
 Samstag 7 - 12:30 Uhr

**GRIECHISCH  
 ESSEN UND TRINKEN**

**KALAMI**



Täglich ab 17.00 Uhr  
 Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
 (S-Bahn Rosenheimer Platz)  
 Telefon (089) 48 72 82

Fortsetzung von Seite 1

# Bauen im Kreislauf

einmal verwendeten Bauteilen gesucht. Gebrauchte Fliesen, Parkett oder Sanitärelemente sind vergleichsweise leicht zu beschaffen. Schwieriger wird das Auffinden geeigneter Fenster, weil hier bauliche Standards und Normen einzuhalten sind.

Der logistische Aufwand zur Beschaffung verwendeter und wieder verwendbarer Materialien muss sich in Grenzen halten. Für ein Bauteil, etwa einen Stahlträger, zu dessen Herstellung sehr viel Energie eingesetzt werden musste, ist ein weiterer Beschaffungsweg vertretbar als etwa für einen Holzbalken. „Je nach Material oder Bauteil fällt der Betrag des durch die Wiederverwendung eingesparten CO<sub>2</sub> unterschiedlich hoch aus. Diese Menge an CO<sub>2</sub> gilt es bei den Transportwegen entsprechend zu berücksichtigen und in Relation mit dem durch den Transport verursachten CO<sub>2</sub> Ausstoß zu sehen“, so das Team von *zirkulaer*. „In Deutschland etablieren sich momentan die ersten Bauteilbörsen, welche nach und nach mit potenziellen Bauteil-Minen gefüllt werden, in Zukunft könnten diese eine erhebliche Erleichterung im zirkulären Planungsprozess darstellen.“ *Urban Mining* bezeichnet dabei die Suche nach geeigneten, bereits einmal verwendeten Baumaterialien. Die bestehende gebaute Umwelt ist die Rohstoffquelle der späteren Wiederverwendung.

Die Genossenschaft plant in der Metzgerstraße 5a einen Mix aus zirkulär gewonnenen Materialien und neuwertigen Bauteilen. An letztere ist die Bedingung geknüpft, dass sie für eine spätere Kreislaufnutzung einsetzbar sind. Um alle verbauten Teile möglichst wieder verwenden zu können, sollen sie leicht zu lösen sein. Schraubverbindungen haben Vorrang, Klebeverbindungen sind möglichst zu vermeiden.

Die *zirkuläre Planung* umfasst als zweiter Schritt die planerische Integration der ausgewählten Bauteile mit „all ihren Eigenheiten, Voraussetzungen und Potenzialen“, so das Team von *zirkulaer*. Eine umfassende Dokumentation ist Voraussetzung für die Einschätzung, ob und wie diese Bauteile für eine spätere Wiederverwendung in Frage kommen können. An beide vorangegangenen Phasen schließt sich sodann das eigentliche *zirkuläre*



Container auf dem künftigen Bauplatz, Metzgerstraße 5a – geöffnet am Samstag, den 21. Mai 2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr.

re Bauen an, der Einbau der Bauteile in das Bauwerk.

## Von der Wiege zur Wiege

Bereits in den 1990er Jahren ist im Zusammenhang mit der Forderung nach klimagerechtem und nachhaltigem Bauen das „*Cradle-to-cradle-Prinzip*“ entwickelt worden. Gemeint ist damit ein idealisierter, geschlossener Rohstoffkreislauf nach dem Vorbild der Natur. Alle Rohstoffe eines Produkts sollen nach ihrer Nutzung zu 100 Prozent im Kreislauf bleiben und wieder verwendet werden können. Mit dem Projekt Metzgerstraße 5a greift KooGro die Zielsetzung dieses Prinzips auf.

## Kollektiver Planungsprozess

KooGro erprobt mit „*metso'metso*“ einen neuen Weg eines kollektiven Planungsprozesses (*Open plan open decision [OPOD]*). In diesen partizipativen Prozess sind Planer\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen, ebenso die Genossenschaft als auch der Verein Gemeinwohl Wohnen und damit die künftigen Nutzer\*innen des Hauses eingebunden. „Die Metzgerstraße ist ... als Pilotprojekt zu verstehen, das auch das gesammelte Wissen anderen Planenden weitergeben möchte“, führt Hadaller aus.

## Pionierfunktion

In vielen Belangen hat das Bauvorhaben „*metso'metso*“ also eine Pionierfunktion. Hadaller bezeichnet es als „*absolutes Pilotprojekt* (für München)“. KooGro kann dabei zurückgreifen auf die Expertise von Johannes Daiberl und Lukas Vallentin, die als Initiative „*zirkulaer*“ zum Thema des *zirkulären Bauens* an der Technischen Universität München geforscht haben und das Bauvorhaben in der Metzger-

straße bereits seit Beginn des Jahres als externe Berater unterstützen. Beide sind derzeit als „*Bauteiljäger*“ auf der Suche nach geeigneten, wiederverwendbaren Bauteilen für das Haidhauser Projekt. Angestoßen von „*zirkulaer*“ haben die Fraktionen von Grünen-Rosa Liste, SPD/Volt und ÖDP/München Liste im vergangenen Februar einen Antrag in den Stadtrat eingebracht. Das Münchner Klimaschutzreferat ist aufgefordert, das bereits bestehende Förderprogramm Energieein-

spargung (FES) um den Punkt zirkuläres Bauen zu erweitern. GEWO-FAG oder GWG, also eine der städtischen Wohnungsgesellschaften, sollen ein Pilotprojekt durchführen. Es bleibt abzuwarten, wie Verwaltung und Stadtrat mit dem Antrag verfahren werden.

Noch ein Wort zur Energieversorgung des künftigen Projekts: Auf Fernwärme kann das Haus nicht zugreifen, das Grundstück ist nach Angaben von KooGro nicht an das Fernwärmenetz angeschlossen. KooGro prüft derzeit die Möglichkeit, Geothermie zu nutzen. Gegebenenfalls will die Genossenschaft mit den Nachbarn angrenzender Grundstücke nach gemeinsamen Lösungen suchen.

Derzeit ist auf dem Grundstück in der Metzgerstraße ein Container mit einer Kunstaktion zum Zirkulären Bauen aufgestellt. Anwohner\*innen und alle interessierte Menschen sind herzlich eingeladen, diesen Container zu besuchen und sich anschaulich über das zirkuläre Bauen zu informieren. Der Container ist geöffnet am Samstag, den 21. Mai 2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Noch ein Ausblick in die Zukunft: Die Fertigstellung des Hauses Metzgerstraße 5a ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

anb

Die Haidhauser Nachrichten haben in den Ausgaben 01/2019, 02/ und 10/2021 bereits über das Projekt berichtet.

Wer tiefer in die Thematik des zirkulären Bauens einsteigen möchte, wird auf folgenden Webseiten fündig:

zirkulaer.com  
kooperative-grossstadt.de  
baunetzwissen.de



Die Noch-Baulücke Metzgerstraße 5a erlaubt für eine letzte Saison Würfe auf den Basketballkorb.

Anzeigen

Anzeigen

**druck**  
**WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

  
**LEBASCHA**  
Naturkost & Lakritz  
Breisacher Straße 12  
Haidhausen  
Telefon 089 / 480 24 95

## buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik  
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

Buchrezension

# Vom Bankier zum Bierkönig

Wie unzählige andere suchte auch Josef Schülein, der Sohn eines jüdischen Tuchhändlers aus einem kleinen Ort in Mittelfranken, im späten 19. Jahrhundert sein Glück in der wachsenden Großstadt München. Wie es dem unkonventionellen Unternehmer gelang, ohne offizielle Ausbildung, trotz anfänglicher Abneigung gegen Büroarbeit sowie geprüft von zahlreichen Schicksalsschlägen, zu einem der größten Münchner Brauereibesitzer aufzusteigen, erzählt Elisabeth Schinagl in ihrem jüngsten Werk. Die Neuerscheinung wurde am 10. April anlässlich einer szenischen Lesung einem breiteren Publikum vorgestellt. Der Ort der Buchpremiere war gut gewählt: das KiM-Kino in der Einsteinstraße. Dort, wo alles begann, auf dem ehemaligen Gelände der Unionsbrauerei.

Von der Mutter in die „Firma für Bank- und Wechselgeschäfte“ geholt, kaufte Josef Schülein – eigentlich um einen größeren Schaden von seiner Familie als Kreditgeber abzuwenden – mit seinem Bruder Julius im Jahr 1895 das insolvente Fügenbräu in der Äußeren Wiener Straße (der heutigen Einsteinstraße) auf und gründete die „Unionsbrauerei Schülein & Cie“. „Prosperieren und das Vertrauen der Kundschaft gewinnen“, lautete das Credo des verkaufstüchtigen, am Weltgeschehen interessierten jungen Mannes. Er besaß Erfahrung und Kontakte, die ursprüngliche Notlösung gedieh und wurde zur Aktiengesellschaft. Bald umfasste die „AG“ mehrere Brauereien, Bierkeller und Gasthäuser (unter anderem den 6.000 Plätze zählenden Münchner-Kindl-Keller in Haidhausen). Im Januar 1921 fusionierte sie mit der Löwenbräu AG.

### Schlossherr und Philanthrop

Im Jahr 1916 erwarb Schülein das Schloss Kaltenberg, wo er (später unterstützt von seinem jüngsten Sohn Fritz) die Brauerei und das landwirtschaftliche Gut mit Torfstich und Schafzucht im Emminger Moos betrieb. Bis zuletzt hat er sich nach der Ruhe und Überschaubarkeit des Ländlichen zurückgesehnt; was ihn nicht daran hinderte, die Entwicklungen in den Städten im Auge zu behalten. Durch Grundstücksstiftungen ermöglichte er den Bau einer Siedlung mit Sozialwohnungen am heutigen Schüleinplatz in Berg am Laim. Zum sozialen Engagement des Ehepaars Schülein-Baer gehörten neben der jährlichen Patenschaft für 30 bis 40 Firmlinge auch öffentliche Schulspeisungen.

Vor seinem Tod 1938 litt der ebenso wohlhabende wie angesehene Bürger unter dem zunehmenden Antisemitismus, vgl. den nachstehenden Beitrag von Hermann Wilhelm. Der Familienbesitz wurde



Elisabeth Schinagl studierte Latein und Germanistik. Sie war zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einem Lehrstuhl für mittelalterliche Philologie und nach ihrer Promotion als Gymnasiallehrerin, anschließend bis 2018 als Referentin im Bayerischen Landtag tätig. Heute lebt die 61-Jährige als freie Autorin in Eichstätt und München, Foto: privat.

kurz danach „arisiert“, das Schloss der Regierung von Oberbayern unterstellt und erst 1948, nach langwierigen Verhandlungen mit der Entschädigungsbehörde, dem in der Reichspogromnacht verhafteten und zeitweise in Dachau internierten Fritz Schülein zurückgegeben.

### Geschichte als Ausgangspunkt

Die Autorin Elisabeth Schinagl legt ihren Schwerpunkt auf historische Themen. Sie möchte diese lebendig machen und ihre Leser\*innen auf faszinierende Zeitreisen mitnehmen. Josef Schüleins Biographie bettet sie in 50 Jahre bewegte deutsche und bayerische Geschichte ein: vom Ersten Weltkrieg über den Niedergang des Kaiserreichs bis zur instabilen jungen Re-

publik. Weitere Erzählebenen bilden

- bahnbrechende technische Erfindungen (Elektrizität, Eisenbahn, Automobil, Telefon),
- Innovationen in der Bierbrauerei (neue Kühlverfahren, Flaschenabfüllung),
- gesellschaftliche Betrachtungen (Unterschiede zwischen dem bauerlichen und dem städtischen Leben, verschiedene Reformbewegungen, Frauenrechte).

In der Tat taucht man beim Lesen in eine andere Welt ein. Gleichzeitig erscheinen Schilderungen von Epidemien wie Typhus und Cholera gar nicht so weit hergeholt ...

### Spezielles Genre

Romanbiographien unterhalten durch Stimmungsbilder, Sinneseindrücke und Dialoge. Sie füllen dort Lücken, wo gemäß dem Literaturwissenschaftler Rüdiger Safranski „Personen ohne ausreichend dokumentierte Fakten eine Gestalt verliehen werden soll.“ Es müssen nicht immer konkrete Quellen wie Briefwechsel oder Aussagen von Zeitgenossen sein. Hier konnte ich mich jedoch des Eindrucks nicht erwehren, dass die dürftige Datenlage zu bestimmten Ereignissen durch detailreiche Schilderungen und fiktive Gespräche ausgeglichen wird. Während regionale Gerichte und ihre Zubereitung viel Raum einnehmen, erfährt man etwa über den tieferen Charakter der Hauptperson nur wenig. Kritische Untertöne feh-

len in den zuweilen erklärenden Beschreibungen. Wenn die Recherche nichts hergibt, hätten sich bei einem belletristischen Ansatz mit seinen künstlerischen Freiheiten zumindest Erklärungen zum Selbstmord des älteren Bruders Jakob oder zur betonten Abgrenzung des jüngsten, kultur-/sportbegeisterten Bruders Julius hinzufügen lassen.

### Prägende Gründerin

Das Glossar übersetzt Begriffe aus dem Hebräischen, erklärt anschaulich jüdische Regeln, Sitten und Gebräuche. Ein ausführlicheres Literaturverzeichnis sowie ein Personenregister, anhand dessen man nachschlagen könnte, in welchem Zusammenhang auf Albert Einstein oder auf die Familie Guggenheim verwiesen wird, hätten die knapp 300 Seiten aufgewertet.

Erfreulich ist, dass erstmals die Rolle von Schüleins Mutter Jeanette „Nette“ Gunzenhäuser gewürdigt wird. Unerschrocken und mutig verwirklichte sie den Traum ihres verstorbenen Mannes und begründete mit der Gründung von „Schülein & Söhne“ die Basis für den Erfolg vieler ihrer Nachkommen. Andererseits wird das Beharren der Schwägerin Johanna Krämer-Marx auf der Auszahlung ihres rechtmäßigen Erbteils einseitig – dargestellt. Angesichts der Vielzahl der bis heute um Geld und Vermögen gebrachten Witwen, Ehefrauen und Lebensgefährtinnen hätte die-

ser interfamiliäre Konflikte neutraler dargestellt werden können; zumal der verlangte Betrag um potenzielle Verluste von riskanten Geschäften des Verstorbenen gekürzt, die Forderung also letztlich erfolgreich heruntergehandelt worden ist.

### Lokalbezug

Haidhausen kommt in Josef Schüleins Leben mehrfach vor, zuletzt in der titelgebenden Bezeichnung „Bierkönig von Haidhausen“, die von der Belegschaft und den Nachbar\*innen stammt. Andere Textstellen verweisen auf die Expansion des Viertels, die Pläne für das Deutsche Museum, den Bau des Franzosenviertels, die Gastwirtschaft „Zur Schwaige“ ebenso wie die Armut, den Gestank oder die berühmten Herberghäuser, mit denen Neuankömmlinge im Zug der Industrialisierung Vorlieb nehmen mussten. Überhaupt das Wachsen der Stadt: Zu Beginn des Buches ist von 150.000 Einwohner\*innen die Rede, inzwischen zählt sie knapp das Zehnfache!

unk

Elisabeth Schinagl  
Der Bierkönig von München  
Allitera Verlag, München  
Preis: 14,90 Euro, 276 Seiten  
ISBN 978-3-96233-312-6

Anzeigen

### MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißenburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

**dtp** jutta stolte  
Tegenseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

**café glanz** Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse  
für frauen Veranstaltungen  
Wohnen Gruppen Gesundheit Vielfalt für frauen  
**alleinerziehende** Coaching Inklusion  
Frauen Erholung Eltern & Kinder  
Treffen Workshops offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen  
Bildung **Sedanstraße 37** Unterstützung Vorträge

**siaf e.V.**  
für frauen  
Tel. 4580250  
info@siaf.de  
Aktuelles  
www.siaf.de

Anzeigen

# Von Verjagten zu Überlebenshelfern

Historischer Rückblick von Hermann Wilhelm, Gründer und Leiter des Haidhausen-Museums, anlässlich der Buchpremiere am 10. April 2022 im KiM-Kino

1873 kommt ein junger Mann namens Josef Schüle in München an. 1895 gründet er seine eigene Brauerei, die sich unter dem Namen „Unionsbrauerei Schüle & Cie“ zu einer der größten Aktienbrauereien Bayerns entwickeln wird.

„Die Unionsbrauerei ist Eigentümerin von mehr als 30 Wirtschaftsanwesen sowie einigen Bauplätzen im Gesamtausmaß von ungefähr 6 Tagwerk. Außerdem besitzt sie ein großes Torfwerk in Deining und zwei weitere Torfwerke in Gemeinschaft mit einer hiesigen Brauerei. Sie verfügt über drei Doppelsudwerke, eine Tennen- und eine Trommelmälzerei, ausgedehnte Flaschenfüllerei und Eisfabrikationseinrichtungen, fünf Dampfmaschinen mit rund 800 PS, ist vollständig für elektrischen Betrieb und im übrigen in beiden Abteilungen neuzeitlich eingerichtet. Umfangreiche Bestände an Lager- und Transportfässern und Gärbottichen, 34 Eisenbahnwagen, ein gut ausgestatteter Fuhrpark und die übrigen Einrichtungen bilden einen wertvollen Besitz.“

Als er im Januar 1921 mit Löwenbräu fusioniert, wird Josef Schüle Mitglied des Aufsichtsrates von Löwenbräu, sein Sohn Dr. Hermann Schüle wird Generaldirektor des neuen Bierimperiums.

Doch dann kommen im Jahre 1933 die Nationalsozialisten an die Macht, und für die Schüleins beginnen bittere Zeiten. Sie werden als Juden aus dem Vorstand der Brauerei gedrängt, politisch und finanziell zunehmend unter Druck gesetzt und zur Flucht aus Deutschland getrieben. Der inzwischen 80-jährige Josef Schüle weilt nun zu meist auf seinem „Gut Kaltenberg“.

Bei den Bombenangriffen im Frühjahr und Herbst 1943 werden auch die Gebäude der Unionsbrauerei getroffen. Fasshalle und Sudhaus, Maschinenhaus und Flaschenfüllerei sind nur noch ein Trümmerhaufen. Ebenfalls zerstört sind große Teile des ebenfalls zum Schüleinschen Imperium gehörenden

Bürgerbräukellers an der Rosenheimer Straße, der gegenüber liegende Münchner Kindl-Keller und die benachbarten Cenovis Nahrungsmittelwerke (heute Motorama etc.).

Als die NS-Herrschaft 1945 beendet ist und München in Trümmern liegt, schicken die einst Verjagten Hunderte von Care-Paketen



*Eine unrühmliche Angelegenheit bildet die zeitweise Umbenennung von Schülestraße und Schüleplatz durch die Nationalsozialisten in Halerspitzstraße und Halserspitzplatz. 1945 erfolgte die Rückbenennung,*

und unterstützen den Wiederaufbau wichtiger Münchner Baudenkmäler (Alter Peter/Pfarrkirche St. Peter, Nationaltheater).

Ab Herbst 1982 ist die MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung) auch für das Areal Kirchen-/Seerieder-/Einsteinstraße zuständig. Die ruinenhaften Bierkeller der ehemaligen Schüleinschen Unionsbrauerei sollen einer sozio-kulturellen Nutzung zugeführt werden. Heute „EinsteinKultur“, Jazzclub Unterfahrt und KiM-Kino.

*Redemanuskript von Hermann Wilhelm*

## Haidhauser G'schichten

# Andrej: ein Lehrer, ein Rapper, ein Partizan

Es gibt eine Ecke im Ostbahnhof, in der die Düfte der Essensverkäufer zu einer einzigen Essenz verschmelzen, die nach gesalzener Butter, Brot und frisch geschnittenem Döner riecht.

Es ist der Duft, den ich mit dem Glück meiner ersten Tage in Deutschland verbinde, als ich von der S6 in die U5 stieg, um zur Einsteinstraße zu gelangen, wo ich meine ersten Deutschkurse belegte. Welche Erwartungen hatte ich am ersten Tag, als ich mich mit 41 Jahren in einer Klasse wiederfand, in der Menschen aus aller Welt – von Südafrika bis Japan – eine Sammlung mit Büchern erstellten. Und dann kam Andrej Murašov, mein Lehrer, herein und stellte uns den Kurs vor und sagte: „In diesem Kurs werden Zuhören und Toleranz wichtig sein“. Denn in einem Kurs, gerade mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, sind dies unverzichtbare Elemente für die Atmosphäre des Unterrichts.

Ich trage diesen Satz wie ein Geschenk mit mir herum, denn früher haben uns meine Professoren zu Beginn eines Kurses nur den Lernstoff erklärt.

Ich dachte, dass Andrej die perfekte Person für diese Portraitreihe wäre. Andrej hat noch ein zweites Leben neben dem Deutschunterricht: Er ist Rapper und Produzent unter dem Namen Partizan.

Mit der ganzen Klasse besuchten wir ein Konzert von ihm auf dem Stadtteilstadion in Ois Giesing. Eine unserer brasilianischen Klassenkameradinnen brachte ihre Kinder mit, und es war etwas Besonderes, außerhalb unserer Schultische auf der Straße zu tanzen, in einer einzigartigen multikulturellen Atmosphäre.

Seine Performance unterscheidet sich nicht so sehr von der Lehrtätigkeit, die Texte seiner Lieder wie „Charlie Brown“ handeln von Integration und Multikultur. Vor allem in den Anfängerkursen gibt es neu angekommene Studenten, und die Rolle des Lehrers ist unverzichtbar, der Kurs wird fast zu einer Selbsthilfegruppe, die sich gegenseitig unterstützt, weil die Schwierigkeiten und Erwartungen ähnlich sind.

Wie ein Rapper, der seine Botschaft an das Publikum heranträgt, so stellt auch der Lehrer eine Verbindung zu den Schülern her und vermittelt seine Botschaft. Mit seinem Soloprojekt und seinem Group Projekt Diaspora spielt er bei vielen Veranstaltungen zum Thema kulturelle Integration.

„Rap ist für mich wie die moderne Poesie und hat eine sehr universelle Sprache, er ist textlastiger und man kann mit ihm längere Geschichten erzählen“, sagt Andrej.

Im Jahr 2020 veröffentlichte er sein neuestes Album „Karussell“



und nun steht sein Buch, ein Coming-of-Age-Roman über Jungs mit Migrationshintergrund in der Underground-Rap-Szene, zusammen mit einer EP kurz vor der Veröffentlichung.

„Ich denke, dass in der modernen Gesellschaft die Identifizierung mit dem Stadtviertel wichtiger geworden ist für die Menschen, weil alles so global ist“, sagt Andrej, „und Haidhausen ist der einzige Stadtteil, den ich in München kennengelernt habe“.

Als ich monatelang jeden Morgen aus der U5 kam, war das für mich meine ganze Welt, wo ich mich willkommen fühlte. Es waren die Süßigkeiten, die die koreanische Frau mitbrachte, die kleinen Geschenke, die meine japanische Klassenkameradin mir mitbrachte und jedes Mal auf meinen Schreibtisch legte, wenn sie von einer Reise zurückkam, es war der Klassenkamerad, der in der Pause seine Capoeira-Bewegungen übte, es war Andrej, unser Lehrer, der uns immer daran erinnerte, uns willkommen zu heißen, zuzuhören, in unserer Vielfalt einzigartig zu sein, eine Familie zu sein.

CR



Anzeigen

Anzeigen

**notenPunkt**

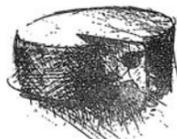
Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**KÄS-MÜLLER**



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser Buchladen**

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

**Immobilien-Sprechstunde**  
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrichtung) oder Ankaufberatung?

**Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.**

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten  
Inhaber geführtes Immobilien Sachverständigenbüro seit 1984



**35**  
über  
JAHRE  
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobilien-osterried.de

Zwölf Monate, zwölf Namen

# Der Freistilringer Eliezer

## Halfin

Bis Dezember erinnert das Jüdische Museum München mit Partnerorganisationen jeden Monat an einem anderen Ort an die Opfer des Olympia-Attentats von 1972. Vom 2. bis 31. Mai gedenkt der Landkreis Fürstentfeldbruck dem Ringer Eliezer Halfin mit einer Ausstellung in der Galerie des Landratsamt inklusive Ausstellungsrundgängen.

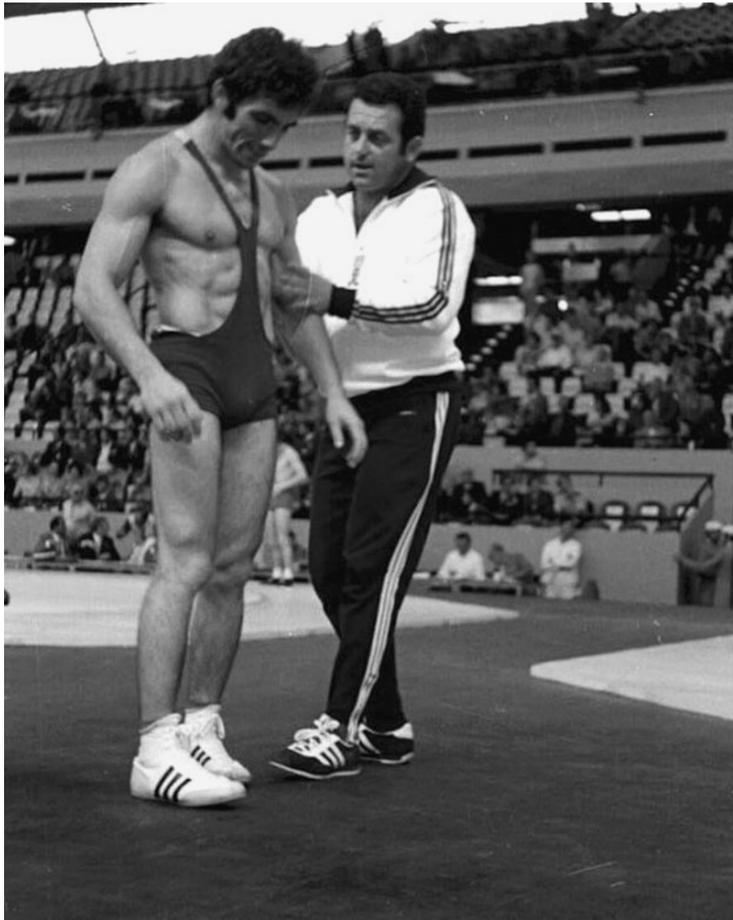
Eliezer Halfin wurde am 18. Juni 1948 in Riga, der heutigen Hauptstadt von Lettland, geboren. Sein Vater war ethnischer Lette, dessen erste Ehefrau und Kinder das Ghetto Riga während des Zweiten Weltkrieges nicht überlebt hatten.

Halfin begann im Alter von zehn Jahren mit dem Freistilringen. Sein bestes Ergebnis war ein vierter Platz bei nationalen Jugendmeisterschaften.

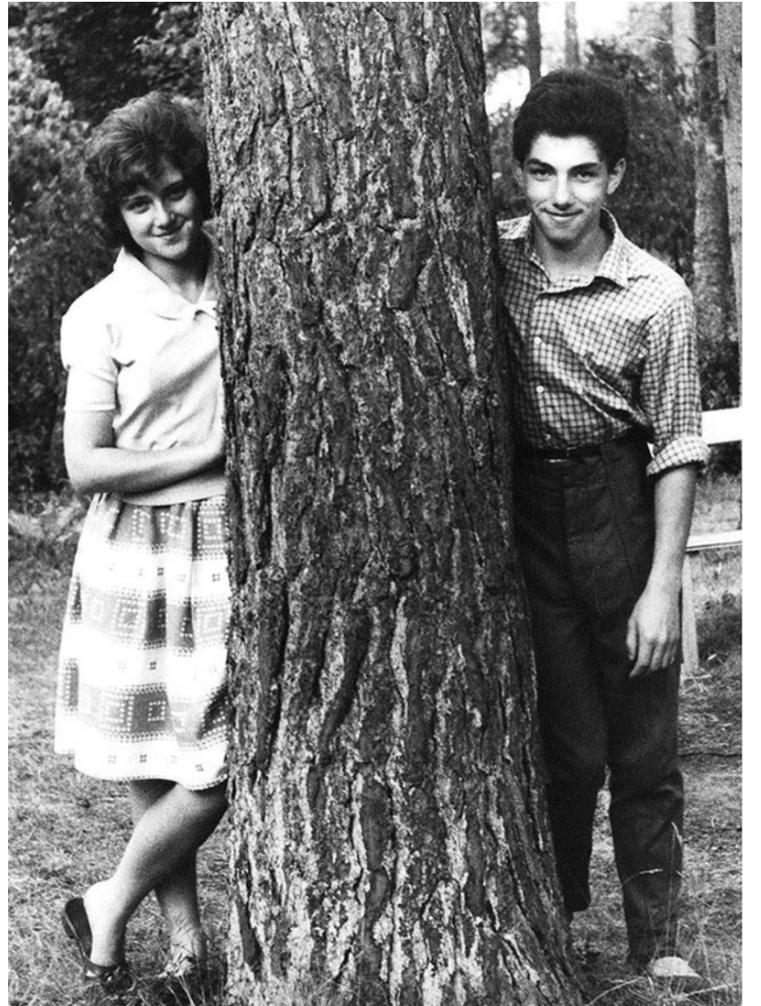
### Keine Privilegien für Spitzensportler

Jahrelang hatte die Familie versucht, ihren Verwandten nach Israel zu folgen. Aufgrund der restriktiven Ausreisestimmungen konnte sie erst 1969 emigrieren. In Israel gelang es Halfin, den obligatorischen Hebräischkurs in einem Kibbuz nahe des nationalen Wingate Sportzentrums zu absolvieren. Dadurch konnte er weiter für sein großes Ziel trainieren: die Teilnahme an den Olympischen Spielen.

Auf dem Weg dorthin schloss er sich dem Klub „Hapoel Tel Aviv“ an. Bei einem internationalen Turnier in Bukarest 1971 erreichte er als Nachwuchshoffnung den zwei-



Eliezer Halfin mit seinem Trainer Moshe (Muni) Weinberg, wenige Tage vor dem Überfall, bei dem sich Weinberg gegen die Angreifer wehrte, worauf ihn diese niederschossen. Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus



Eliezer Halfin und seine Schwester Rima in Riga (damals Sowjetunion), um 1964, Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus



ten Platz, ein Jahr darauf bei einem Wettkampf in Griechenland den dritten Rang. Erst sieben Monate vor den Olympischen Spielen 1972 nahm der Einwanderer die israelische Staatsbürgerschaft an. Kurz vor der Abreise nach München beendete er seinen Militärdienst sowie eine Ausbildung zum Automechaniker.

### Dabei sein

In München bestritt der Freistilringer seinen ersten Wettkampf am

27. August 1972. Er trat im Leichtgewicht (bis 68 kg) an und traf in der ersten Runde auf den Türken Ali Şahin, dem er unterlag. In der zweiten Runde besiegte er den sechs Jahre älteren Inder Jagrup Singh und qualifizierte sich damit für die dritte Runde. Hier bestritt er am 29. August 1972 gegen József Ruzsnyák seinen letzten Wettkampf. Der Ungar schulterte Halfin nach 4 Minuten und 50 Sekunden und siegte somit klar.

### Dabei bleiben

Anschließend blieb der junge Athlet in München, um seine Kameraden zu unterstützen. In den frühen Morgenstunden des 5. September 1972 drangen palästinensische Terroristen der Organisation Schwarzer September in das Quartier der israelischen Mannschaft ein. Sie nahmen Halfin mit acht weiteren Sportlern und Betreuern als Geiseln. Bei dem missglückten Befreiungsversuch auf dem Flugplatz Fürstentfeldbruck starb der 24-Jährige einen Tag später durch die Waffe eines Geiselnehmers.

### Schwieriges Gedenken

Im Vorfeld der Feierlichkeiten zu „50 Jahre Olympia München 1972“ wurde befürchtet, dass das Attentat medial untergehen würde. Bernhard Purin, der Direktor des Jüdischen Museums München, erinnert sich in diesem Zusammenhang noch lebhaft an das Ringen um den Erinnerungsort im Olympiapark: Es gebe in München „Kräfte, die aus Image-Gründen die Erinnerung nicht so sehr wollen“. 2022 drohte es zunächst „in eine ähnliche Richtung“ zu gehen. Angesichts dieses Projekts sowie der aktuellen Kriegereignisse dürfte diese Gefahr nun weniger bestehen.

unk

Anzeigen

**Tabak- u. Getränkelad'l**

**QUARTIERMEISTER**  
BIER FÜR MÜNCHEN

Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789  
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:



Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

**Buchhandlung Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München  
Telefon 089 / 448 45 57  
Telefax 089 / 447 13 42



Preysingstraße 77  
81667 München  
Mo-Fr 11.30-24.00  
Sa, So 10.00-24.00  
Tel. 089/4470564  
Fax 089/6887452



www.ichwillesen.de  
24 Std.Shop



Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

Anzeigen

● **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Frühstück**  
für alleinerziehende Frauen. Bitte bis 4.5. anmelden  
Fr 6.5., 14:30 - 16.30 h  
**Offener Treff**  
für alleinerziehende Frauen. Bitte bis 4.5. anmelden  
Sa 7.5., 14:30 - 16:30 h  
**Fit für's Baby**  
ein Tag für schwangere Frauen und werdende Eltern. Bitte bis 5.5. anmelden  
Do 12.5., 17 - 19:30 h  
**"Schreibend begeben sich mich auf Reisen"**  
Schreibworkshop für Frauen. Bitte bis 9.5. anmelden  
Fr 13.5., 14:30 - 16:30 h  
**Ausflug für alleinerziehende Frauen**  
Gemeinsam München entdecken. Bitte bis 11.5. anmelden  
Fr 13.5., 16 - 18 h  
**Feierabend-Café**  
für Frauen und Kinder mit Abendessen. Bitte bis 16.5. anmelden  
Mi 18.5., 16:30 - 19 h  
**Vernetzungstag für alleinerziehende Frauen**  
Sich begegnen, kennenlernen, miteinander vernetzen. Bitte bis 18.5. anmelden  
Sa 21.5., ? h  
**"heute glänze ich"**  
Treff für Kinder und Jugendliche (6-12 J.) von Alleinerziehenden. Bitte bis 23.5. anmelden  
Mi 25.5., 16:30 - 18 h

● **EineWeltHaus**  
Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0  
**Die Eigentumsfrage im 21. Jahrhundert**  
Vortrag  
Do 19.5., 19 - 21 h  
● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
Mi 18.5., 19 h, Salesianum, Sieboldstr. 13.  
Vorsitz: Jörg Spengler  
**UA Soziales**  
Mo 9.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Mobilität**  
Mo 9.5., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedensstr. 40  
**UA Wirtschaft**  
Di 10.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Klima und Umwelt**  
Mi 11.5., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Kultur**  
Mi 11.5., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42  
**UA Planung**  
Do 12.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb  
**Die Unterarbeitsausschüssen finden eventuell als Videokonferenz statt!**  
● **Mariahilfkirche**  
Mariahilfplatz 11  
**Festkonzert**  
Zum Jubiläum - 10 Jahre Carillon Mariahilf mit Stefan Duschl, Peer Günther und Bastian Fuchs  
So 1.5., 17:30 h  
**Konzert zur Maidult**  
Orgel und mobiles Carillon  
Sa 7.5., 19:15 h  
**Abschlusskonzert der Fest- und Dultwoche**  
Boudewijn Zwart am Carillon  
So 8.5., 17:30 h  
● **Bildungszentrum**  
Einsteinstraße 28  
Tel: 48 00 60  
**Die Welt nach Afghanistan**  
Geopolitische Ziele und Strategien der VR China. Vortrag. Bitte anmelden  
O110616  
Mi 4.5., 18 - 19:30 h  
● **Galerie Drächlsilhaus**  
Drächlsilstraße 6  
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h  
**Atmosphären**  
Ausstellung mit Malerei, Grafik und Plastiken von Ingrid Köhler bis 27.5.  
Vernissage: Fr 6.5., 19:30 h

● **Haidhausen Museum**  
Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h  
**Die Lichtspiele am Max-Weber-Platz und die Filmgesellschaft „Fett & Wiesel“**  
Eine Ausstellung zur Geschichte der Münchner Kino- und Filmkünstler Isidor Fett und Karl Wiesel bis 31.6.  
● **Lothringer 13**  
Lothringer Straße 13,  
Tel 4 48 69 61  
**Yellowsub.dance**  
Fiction-Doku-Film des Architekt\*innen-Kollektiv P.O.N.R.E gezeigt auf einer Installation mit Litfasssäule. Zu sehen in der Ausstellung "Förderpreise 2022" bis So 15.5.  
Offen: Mi - So 11 - 19 h  
● **Stattreisen München**  
Nymphenburger Straße 149  
Telefon 54 40 42 30  
**Haidhausen - Mein Viertel**  
Geschichte und Geschichten aus erster Hand.  
Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz  
Sa 14.5., 14 h  
**Vom gachen Steig zum Friedensengel**  
Wandertour durch die Isaranlagen. Treffpunkt „Blaue Niveadose“ am Gasteig  
So 8.5., 16 h  
● **Münchner Volkshochschule**  
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6  
Telefon 480 06 - 239  
Führungen bitte anmelden!  
**Kulturgeschichtlicher Rundgang durch Haidhausen.**  
O182250  
Sa 14.5., 15 - 16:30 h  
**Die Widerständigen auf dem Isarhochufer**  
Zwischen Kobell-Denkmal und Jahrhundertbuche.  
O121210  
So 8.5., 14 - 16 h  
**Mühlbach, Mönche und die Dult**  
Unterwegs durch die Au.  
O0121505  
Mi 4.5., 17 - 19 h  
● **Bellevue die Monaco**  
Müllerstraße 2-6,  
Tel: 55 05 77 50  
**Giro di Monaco**  
Strecke: 5,4 km, Höhendifferenz 8 m. Start und Ziel: Blumenstraße, zwischen Cornelius- und Fraunhoferstraße. Dort Getränkeversorgung, Sitzgelegenheiten, Infostände, Bühne mit Musikprogramm usw. Anmeldung/Website: giro-di-monaco.de  
So 15.5., 10 h  
● **Einstein Kultur**  
Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795  
**DAVOR - Uraufführung**  
Ein dokumentarisches Musiktheater-Projekt. Münchener Biennale. Tickets: muenchenticket.de  
So 8.5. ab 15 - 18:40 h, Mo/Di/Do/Fr 9.10./12./13.5. ab 17 h - 20:40 h  
**Flamingo**  
Improvisationsmusik. Tickets: kontakt@offeneohren.org  
Mo 16.5., 20 h  
**Richfest**  
Das Ensemble Brettgeflechter spielt eine Komödie von Lutz Hübner. Ticket: eventim.de  
Mi/Fr/Sa 18./20./21.5., 19:30 h, So 22.5., 18 h  
**HörBar - A Boarische Musi**  
Tickets: muenchenticket.de  
Do 19.5., 19 h  
**Made It - Most Likely**  
Munich Contemporary Music Group. Tickets: resonanz.e.v@web.de  
So 22.5., 20 h  
**Der Gott des Gemetzels**  
Kammerspiel in einem Akt von Yasmina Reza. Tickets: lampenfiebertheater.de  
Do - So 26. - 29.5., 20 h  
**Tango Night!**  
Tickets: tangoilfaut@gmail.com  
Fr 27.5., 20 h

● **Alten- und Service Zentrum Au**  
Balanstraße 28  
Telefon 45 87 40 29  
Bitte für alle Veranstaltungen anmelden  
**Plauderstunde am Vormittag**  
Mi 4.5., 11 h  
**Die ASZ Au und Haidhausen stellen sich vor**  
Mi 11.5., 14 h  
**Die digitalen Angebote der Stadtbibliothek**  
Di 17.5., 10 h  
**Wiener Kaffeehaus-Nachmittag**  
Mi 18.5., 13:30 h  
**Sicherheit im Netz**  
Vortrag  
Mi 25.5., 10 h  
**Landpartie**  
Ausflug zum Bio-Bauernhof Pilch in Eurasburg  
Fr 27.5., 10:45 h  
**Sonne, Mond und Sterne**  
Vortrag  
Di 31.5., 10 h  
● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18  
Telefon 4 61 38 40  
Bitte für alle Veranstaltungen anmelden  
**App „DemenzGuide“**  
Vorstellung und Gespräch  
Mo 2.5., 15 - 16 h  
**Stadtbibliothek im Motorama**  
Führung  
Do 5.5., 15 - 16 h  
**Das digitale Testament**  
Vortrag  
Fr 6.5., 10 - 12:30 h  
**MittagsMiteinander**  
Mittagstisch im Prinzregententheater.  
Do 12.5., 11:30 - 13 h  
**Italien**  
Italienische Küche mit Frau und Herrn Macri  
Do 12.5., 14 - 16 h  
**Corona und dann?**  
Vortrag und Austausch  
Fr 13. Und 20.5., 10-12 h  
**Lieder zum Mitsingen**  
Spielt auf und singt  
Mo 16.5., 14 - 16 h  
**Giesing**  
Stadtpaziergang  
Mi 25.5., 14 - 16 h  
**Kulturnachmittag**  
Hallo-Projekt  
Sa 28.5., 14 - 16 h  
**Einkaufen im Internet**  
Vortrag  
Di 31.5., 16:30 - 18 h

● **Münchner Literaturbüro**  
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**2053. Lesung:**  
Offener Abend als Vorauswahl zum 29. Haidhauser Werkstattpreis.  
Fr 6.5., 19:30 - 22 h  
**2054. Lesung:**  
Bunter Abend. Jeder kann eigene Prosa oder Lyrik bis zu 20 Minuten lesen.  
Fr 13.5., 19:30 - 22 h  
**2055 Lesung:**  
Peter Gräfen liest aus der Kriminalgeschichte „Agricole hat Geburtstag“  
Fr 27.5., 19:30 - 22 h  
**2056. Lesung:**  
Judith Brauneis liest aus „Im Himmel gibt's Lachs“  
Fr 27.5., 19:30 - 22 h  
● **Muffathalle**  
Zellstr. 4, T. 45 87 50 10  
**Lieder von Vertreibung und Nimmerwiedersehen**  
Biennale.  
Sa/Mo/Di 7./9./10.5., 19:30 h, So 8.5., 17 h  
Einführung  
So 8.5., 16:15 h  
**The Damned And The Saved**  
Biennale.  
So/Di/Mi/Do 15./17./18./19.5., 19:30 h  
Einführung  
Di 17.5., 18:45 h  
**Salon des Wunderns und der Sichten**  
Biennale im Café.  
Mo/Di 9./10./16.5., 22 h  
● **Gasteig**  
Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 - 0  
**Benito Mussolini - der „Duce“**  
100 Jahre nach dem „Marsch auf Rom“. Vortrag. Bitte anmelden  
O110730  
Mo 2.5., 20 - 21:30 h  
**Alfredo Stroesser**  
Langzeitforscher von Paraguay. Vortrag. Bitte anmelden  
O110732  
Mo 9.5., 20 - 21:30 h  
**Pol Pot**  
Terrordiktatur der Roten Khmer in Kambodscha. Vortrag. Bitte anmelden  
O110734  
Mo 16.5., 20 - 21:30 h  
**Idi Amin Dada**  
Diktator von Uganda. Vortrag. Bitte anmelden  
O110736  
Mo 23.5., 20 - 21:30 h  
**Ganz normale Männer?**  
Wie Gesetzeshüter im „Dritten Reich“ zu Massenmördern wurden. Vortrag. Bitte anmelden  
O110740  
Mo 30.5., 20 - 21:30 h  
● **AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch**  
Rosenheimer Straße 123,  
Telefon 48 45 42  
**Flohmarkt auf der Postwiese**  
Sa 7.5., 9 - 15 h  
Regenersatztermin 14.5.

● **HEI - Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Handarbeitstreff**  
Di 17.5., 18 - 21 h  
**Wahrnehmungen**  
Ausstellung mit Werken von Annegret Jannsen  
**Heimwerken**  
MTB Federungs-Service/1  
So 22.5., 10 - 14 h  
Hydraulische Scheibenbremsen Fahrrad / 1  
Sa 28.5., 10 - 13 h  
Fahrrad reparieren / 2  
So 29.5., 10 - 13 h  
**Holzwerkstatt**  
Kleinstmöbel restaurieren/1  
Fr 20./27.5. + Mo 23./30.5., 18 - 21 h  
**Keramikwerkstatt**  
Drehen am Abend / 1  
Mo 2./9./16./23. + Di 7.6., 17 - 19 h  
Skulpturen aus Ton / 1  
So 8.5., 10 - 17 h  
Urlaub mal ganz anders. Intensiv-Workshop / 1  
Do/Sa/So 26./28./29.5., 10 - 13:30 h, Fr 27.5., 17 - 20 h, Di 7.6., 19 - 21 h  
**Für Kinder und Jugendliche**  
Meine Lieblings-Comicfigur / 1  
So 22.5., 10 - 14 h  
Buchkinder / 1  
So 29.5., 10 - 17 h  
**Kreativwerkstatt**  
Encaustic-Workshop / 1  
Mo 9.5., 18 - 21 h  
**Metallwerkstatt**  
Schnupperkurs  
Schweißen / 3  
Mi 4.5., 8:30 - 12:30 h  
Edelstahl schweißen / 1  
Sa 7.5., 8:30 - 12:30 h  
Einführung in die Metallwerkstatt / 1  
Di 10.5., 17:30 - 20:30 h  
Drehkurs Modul 1 - Grundlagen / 2  
Sa 14.5., 8 - 13 h  
Einführung in die Metallwerkstatt / 2  
Di 17.5., 17:30 - 20:30 h  
Messer schmieden / 1  
Fr 20.5., 17:30 - 20:30 h  
+ Sa 21.5., 10 - 16 h  
Fräsen Modul 1 Grundlagen / 2  
Sa 21.5., 8 - 12:30 h  
**Papierwerkstatt**  
Ordnungskästchen mit Klappdeckel / 1  
Sa 7.5., 12 - 16:15 h  
Buchbinden / 1  
Sa 14.5., 10 - 16:45 h + So 15.5., 10 - 18 h  
Buchbinden ohne Leim 1 - Koptische Bindung / 1  
Sa 21.5., 12 - 16:15 h  
Skizzenbuch / 2  
So 26.6., 11 - 17:30 h  
**Schmuckwerkstatt**  
Steine schleifen für Anfänger / 1  
So 24.5., 10 - 17 h  
Schmuckstricken aus Draht / 1  
Di 24./31.5., 18 - 21 h  
**Textilwerkstatt**  
En detail / 1  
Mo 16./23./30.5., 18-21 h



Ein Foto eines Kindes, das auf einer Bank sitzt und eine Zeitung liest.

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektereins, Teestube Kontakte oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 10.5.; 24.5.; II: 5.5.; 19.5.).  
Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066**

**St. Johannis Apotheke**

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

Fortsetzung von Seite 1

# Votum gegen Krach und Kommerz

weil der Orleansplatz zurzeit nicht zu bespielen ist und man den Bayernmarkt letztlich erhalten wolle. Das RAW verwaltet und bewirtschaftet den Platz, das Geld dafür wird durch die kommerziellen Veranstaltungen eingespielt, in erster Linie durch die Dulten. Wenn man auf weitere kommerzielle Nutzung verzichtet und den Platz überdies durch Begrünungen und Baum-schutz-zonen für die Dulten ein-schränkt, würden die sogenannten Beschickerentgelte für die Stand-betreiber so hoch, dass möglicher-weise die traditionellsten unter ih-nen abspringen würden, zum Bei-spiel die Antiquariate und Antiqui-tätenhändler\*innen. Natürlich spie-le auch die Attraktivität und Viel-falt der Münchner Veranstaltungen für den Tourismus eine Rolle, der natürlich auch Geld in die Stadtkas-se spült.

Auch der Pfarrer der Kirchengemeinde Mariahilf bekam eine kleine Redezeit, um die Bedürfnisse der Pfarrei darzulegen: Generell freue man sich, wenn auf dem Platz reges Leben herrsche, und mit den Dulten und Wochenmärkten pflege man eine friedliche Koexistenz. Wichtig sei ihm die ruhige Durch-führung der Gottesdienste nebst Zeiten vorher und nachher; es sei gut, dass die Dulten um 20 Uhr

schließen. Das würden auch die Klosterschwestern im östlich an-grenzenden Kloster so sehen. Mehr Veranstaltungen würden zweifellos zu mehr Verschmutzung, Lärm und Gedränge um Parkplätze führen.

## Kein Winterfest!

Das sahen die meisten Anwesen- den ähnlich. Zwei junge Männer bekamen mit ihrem Antrag auf ein Winterfest eine Abfuhr: Noch im Dezember dieses Jahres sollte es mit Kulturmarkt, Kulturbühne, Gastronomie nebst Eislaufbahn und Eisstockschießen auf höchstens einem Viertel des Platzes entstehen. Alles zugunsten hiesiger Künstler – aber als sie einräumten, das Winterfest sollte von Mitte November bis Weihnachten dauern, winkte die Mehrheit ab. Ebenso wie bei allen Anträgen, die sich für kulturelle Veranstaltungen jeder Art ausspra- chen.

## Kein Bayernmarkt!

Der Widerstand gegen den Bay- ernmarkt war einhellig. Ein An- wohner verwies auf die Unbelieb- heit des Marktes in Haidhausen, denn warum würde er nicht einfach auf dem Pariser, Weißenburger oder Bordeauxplatz stattfinden? Die Auer seien wohl der Hinterhof des Stadtbezirks, mit denen man es machen könne! Und dann würde

man ihn nie wieder losbringen. „Diese Büchse der Pandora kriegen wir nicht mehr zu!“ Großer Beifall im Gotteshaus.

## Großer Spiel- und Sportplatz?

Viele Antragssteller verwiesen auf die Nutzung des geräumigen Platzes durch Anwohner\*innen und ihre Kinder, die man durch allerlei Spielflächen und Markierungen noch fördern könnte: Seien es Völ- kerball- und Federballfelder, Bas- ketballkörbe, öffentlicher Tennis- platz, Skateranlage, Schachbrett und Tischtennisplatten, alles de- montierbar für die Dulten. Diese Ideen wurden befürwortet, der An- trag einer Dame auf einen Bolz- platz hingegen mit großer Mehrheit abgelehnt.

Groß ist die Sorge, der Mariahilf- platz könnte sich nachts zu einem zweiten Gärtnerplatz oder einem Tollwood II entwickeln, das erklärt, warum viele den Platz auch einfach gerne so lassen würden wie er ist.

## Autos abstellen?

Als zwiespältig erwies sich das Abstimmungsverhalten, was Park- plätze auf dem Platz betrifft. So- wohl Anträge auf mehr Parkplätze für Anwohner\*innen als auch auf Reduzierung von bereits vorhande- nen Parkplätzen zugunsten von



**Politik mit göttlichem Beistand? Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, erklärt der Einwohner\*innenversammlung, warum der Bayernmarkt dieses Jahr auf dem Mariahilfplatz stattfinden darf.**

Spiel- und Sporteinrichtungen fan- den Mehrheiten. Anscheinend ist wenig bekannt, dass der Parkplatz auf der Südseite des Platzes vom Bayerischen Roten Kreuz von der Stadt gepachtet und bewirtschaftet wird und somit auf längere Zeit hin nicht zur Debatte steht.

## Viele Fragen offen

Die Einwohner\*innenversamm- lung kann nur ein Auftakt zu einem längeren Planungsprozess sein, an dem die Bürger\*innen zu Recht be- teiligt werden wollen. Der BA hat nun viel zu tun. Die angenom- menen Anträge wird er in seiner Mai- Sitzung bearbeiten und in weiteres Handeln überleiten.

kat und mw



papans PARISERSTR. 23 TEL.: 48004238 e-mail: papans@web.de

## Ja, mei ... Mail!

Mit Unrast strebt mein Wesen  
Dich suchend in die Welt,  
denn immer hat mir Sehnsucht  
allein von Dir erzählt!

Gewiss gibt's eine Brücke,  
die ich bisher nicht sah,  
doch wär durch Augenblicke  
ein Weg zu Dir gleich da!

Ach, ausgesprochen glücklich  
ging's zu, wenn wir verpaart  
uns träfen – gegenblicklich –  
auf liebevollste Art!

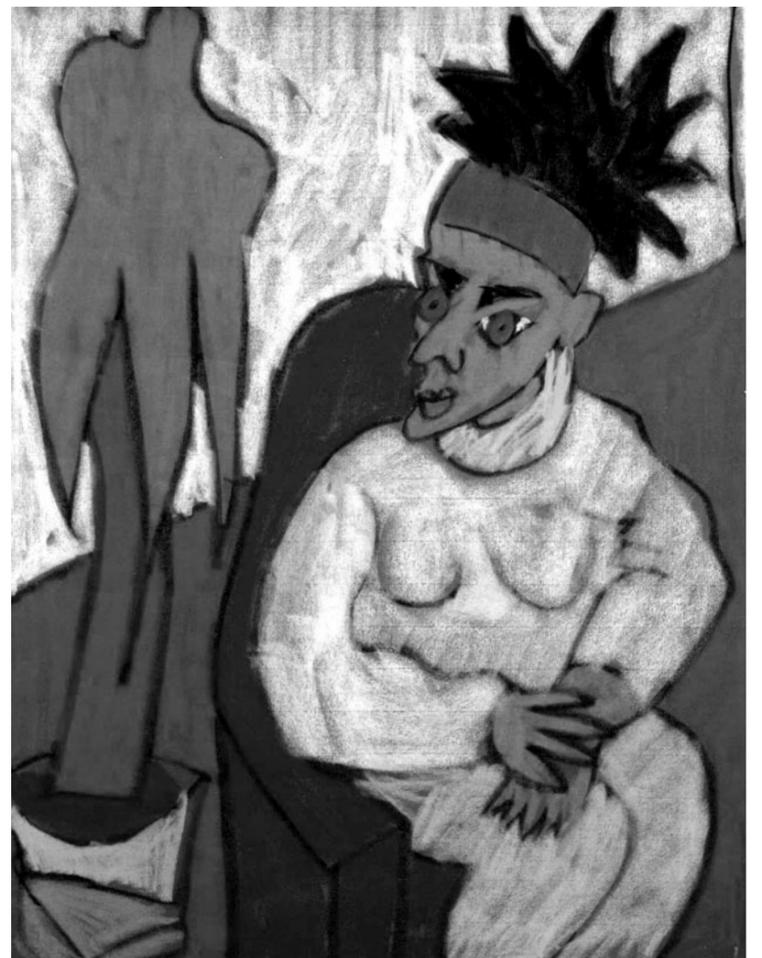
Anzeigen

**ZEN DOJO**  
AM OSTBAHNHOF

Elsässer Straße 25  
im Rückgebäude

www.zen-ostbahnhof.de

(up)



## Michael Ried

„Farbige Interieurbilder: Ich male Sie im Interieur! Mit Pastellen auf meinem Bambusstuhl, einer Jugendstiltür + einer Palme. Das Bild kostet 300,- Euro. Bei Interesse schicken Sie mir eine Telefonnummer unter der Sie zu erreichen sind! Danke.

Michael Peter Ried, Zornedingerstraße 4, 81671 München“

# Benefizbazar für die Ukraine

**Danke! Mit dem Benefizverkauf von österlichem und anderem Kunsthandwerk nahm eine Initiativgruppe von hingebungsvollen Bastlerinnen über 5000 Euro ein, die sie an „Münchner Freiwillige WIR HELFEN e.V.“ gespendet haben. Von dort aus fließt das Geld in Hilfsgüter für die Bürger\*innen der Ukraine.**

Zunächst hatten nur ein paar wenige Freundinnen aus Haidhausen die Idee, ihre kreative Begabung in die Herstellung von Kunsthandwerk aller Art zu stecken, um sie in Spenden für die Ukraine zu verwandeln. Mit der Zeit ließen sich weitere Bastlerinnen anstecken, bis zu zwanzig wurden es schließlich. So entstanden kunstvolle Karten, gefüllte Körbchen, handgebundene Büchlein, außergewöhnlicher Schmuck für Osterzweige, herrliche Duftkerzen, venezianische Seifenschalen, Dotpainting-Steine, bunte Lampions, handgenähte Einkaufstaschen, Origami-Kraniche, vielfältige Osternester, Marmeladen, Likör-

re, Würzmischungen, Fotoleporellos und handgestrickte Socken. Hinzu kamen dann noch frisch gebackenes Brot, Waffeln, Kuchen und Muffins. An einem kühlen, aber regenfreien Samstag vor Ostern wurden die Herrlichkeiten am Weißenburger Platz auf Tapezerti-schen ausgebreitet und von den Haidhauser Passant\*innen begeistert gegen großzügige Spenden erworben.

Die Gruppe bedankt sich bei den Haidhauser\*innen für ihre Großzügigkeit und wünscht viel Freude mit den erworbenen Herrlichkeiten!

kat



# Bücherflohmarkt im Kolpingsaal

## Bücher suchen Leser

Nachdem wir in den vergangenen zwei Jahren von dem bekannten Virus ausgebremst wurden, findet dieses Jahr unser Bücherflohmarkt endlich wieder statt. Wir sind sehr froh darüber, und freuen uns, dass wir im Mai mit Ihnen ins Gespräch kommen können.

60 gefüllte Buchkisten aller Genres, sowie die Bücher, die uns zum Verkauf gespendet werden, warten auf Leser\*innen, die sich gespannt auf Neues oder in Erinnerung an Altbekanntes zum Kauf motivieren lassen. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns im Bücherfundus stöbern und an den Buchvorstellungen von Frau Tiemeyer teilnehmen.

Der Bücherflohmarkt findet im Kolpingsaal der Pfarrgemeinde St. Johann-Baptist, Kirchenstraße 6 statt.

### Annahme von Bücherspenden:

**Donnerstag, 5. Mai 2022**  
von 17:00 bis 21:00 Uhr

### Bücherverkauf:

**Freitag 6. Mai 2022**  
von 10:00 bis 22:00 Uhr  
**Samstag 7. Mai 2022**  
von 10:00 bis 14:00 Uhr

Am Freitag, den 6. Mai um 17:00 und 19:00 Uhr stellt Frau Dr. Dietlinde Tiemeyer Bücher aus dem Fundus vor.

Der Erlös aus dem Verkauf wird an karitative und soziale Einrichtungen gespendet. Ein großer Dank an alle, die uns ihre Bücher überlassen und einen lieben Dank an alle Helferinnen und Helfer, die uns unterstützen und diesen Bücherflohmarkt ermöglichen.

wf



### Kleinanzeige

Sie wollen Ihr Zuhause an wertschätzende Hände weitergeben und lebenslang darin wohnen? Ich bin Mitte Dreißig, IT-Spezialist bei BMW und auf der Suche nach einer Immobilie als Altersvorsorge. Leibrente, Immobilienverrentung oder Verkauf – lassen Sie uns ins Gespräch kommen! Danke. Tel. 0176 55773324



Suchbild: Wo sitzen die weißen Mäuse? Auflösung des Suchbilds vom Vormonat: Die Nixe springt von einem Gebäude der DB an der Friedenstraße fast ins Gleisbett. Gefunden haben die Springerin Angelika und Jürgen aus Gelnhausen – die Redaktion gratuliert!



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

**Haidhauser Nachrichten**  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle  im Abonnement 22 Euro jährlich  
ich die  im Förderabo 30 Euro (oder mehr)  
**Haidhauser Nachrichten**  im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

### Verkaufsstellen

**LÄDEN:**  
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;  
Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;  
Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55  
NATURKOST: Lebascha, Breisacher Str. 12;  
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

**← Abozettel**

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:  
Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17;  
Kiosk, Pariser Platz; Kiosk, Kirchenstraße 1;  
Reisinger, Welfenstraße 13a  
**STRASSENKÄSTEN:**  
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;  
Orleansplatz; Wiener Platz;  
**KNEIPENKÄSTEN:**  
Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42;  
Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

*Wir sind käuflich*

Die nächste Nummer der **Haidhauser Nachrichten**

**gibt's ab Samstag, den 28. Mai 2022 im Handel**

**Einladung ↓**

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirt-schaft. Am Montag, den 2. Mai sind wir im „Piazzetta“ am Weißenburger Platz 8 und am Dienstag, den 7. Juni im „Falke 23“ in der Falkenstraße 23, sofern coronabedingt offen ist. Gäste sind herzlich willkommen.